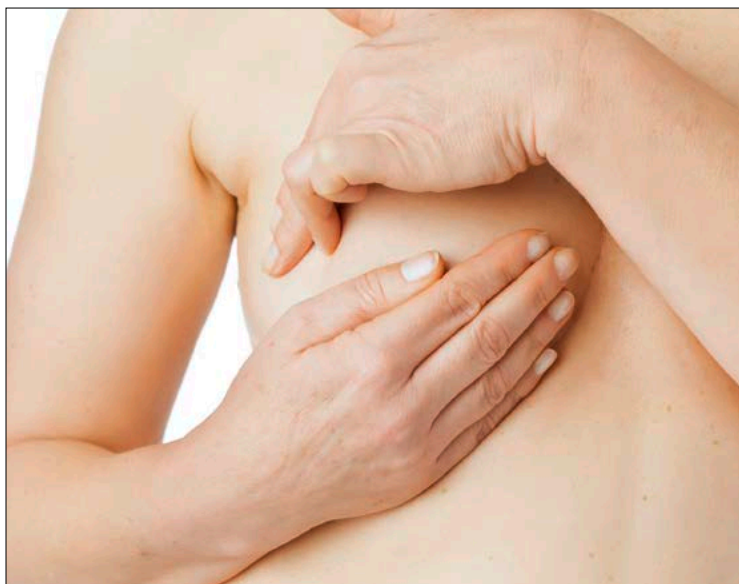


Peine: Vorzeitiges Aus für die Frauenheilkunde**SoVD befürchtet Schließung des Klinikums auf Raten**

Keine Brust- und Tumorbehandlungen mehr im Klinikum Peine: Patientinnen aus dem Landkreis haben ab sofort längere Wege. Foto: PantherMedia / Arne Trautmann

Schock für Patientinnen im Landkreis Peine: Gut zwei Monate früher als geplant hat die Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Peine bereits Mitte April ihre Tore geschlossen. Ursprünglich hatte die Geschäftsführung des Betreibers AKH die Schließung für Ende Juni angekündigt.

Hintergrund ist eine Finanzkrise des Klinikverbands. Der SoVD in Peine betrachtet die Entwicklung mit Sorge und warnt vor weiteren Schließungen.

Künftig wird es weder Geburten noch Brust- oder Tumorbehandlungen im Klinikum Peine geben – wegen schlechter Behandlungszahlen. Der SoVD-

Kreisverband Peine kritisiert das Vorgehen scharf.

„Patientinnen und ihre Angehörigen müssen jetzt unnötig lange Wege in Kauf nehmen. Für junge Menschen ist das eine Belastung neben dem Berufsalltag, für Ältere ist es eine zusätzliche Erschwerung“, sagt der SoVD-Kreisvorsitzende Jürgen Frühling. Außerdem befürchte der Kreisverband, der im Landkreis Peine mehr als 6.700 Mitglieder vertritt, eine Art „Salamitaktik“, bei der nach und nach die Schließung des gesamten Klinikums erfolge. „Das wäre fatal für alle Einwohner im Landkreis“, so Frühling weiter.

Als größter Sozialverband in Niedersachsen setzt sich der SoVD insgesamt für eine gute medizinische Versorgung vor Ort ein. Themen, die der Verband dabei immer wieder anspricht, sind etwa der Ärztemangel oder die teilweise langen Wartezeiten bei Medizinerinnen.

Kulturgenuss mit Behinderung**Neues Projekt für mehr Teilhabe**

Menschen mit Behinderung können aus verschiedenen Gründen oft nicht alleine an Kultur- und Sportveranstaltungen teilnehmen. Ohne Begleitung müssen sie dann auf den Besuch verzichten. Der „Kulturschlüssel Niedersachsen“ will jetzt Abhilfe schaffen.

Das Projekt des „Forum Artikel 30“, in dem auch der SoVD in Niedersachsen aktiv ist, stellt das gemeinsame Erleben von Kultur und eine Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung auf Augenhöhe in den Mittelpunkt.

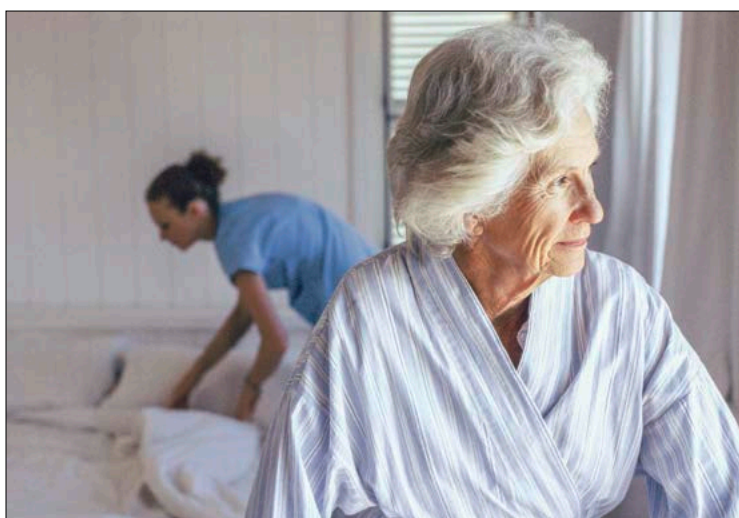
Das Konzept: Menschen mit Behinderung bekommen ehrenamtlich engagierte Begleitende an die Seite gestellt. Diese erhalten dafür als Anreiz freien Eintritt von den Veranstaltern. Das funktioniert dank der Projektförderung durch die Aktion Mensch und die Sparkassen in Niedersachsen. Eine Online-Plattform



bringt alle Beteiligten zusammen.

Die Idee zum „Kulturschlüssel“ stammt aus Hamburg und ist inzwischen auch im Saarland, in Kiel und in Lüneburg umgesetzt worden. Langfristiges Ziel ist es, in Niedersachsen einen landesweiten „Kulturschlüssel“ zu initiieren und die Teilhabe von Menschen mit Behinderung nicht nur in Großstädten, sondern auch auf dem Land zu verbessern.

Der „Kulturschlüssel Niedersachsen“ geht Mitte Mai online. Infos gibt es schon jetzt unter www.kulturschluesel-nds.de.

Neues Bewertungssystem für Pflegeheime**SoVD in Oldenburg fordert strukturelle Verbesserungen**

Welches Pflegeheim ist das richtige? Das neue Bewertungssystem soll die Wahl erleichtern. Foto: Veer Incorporated

Mit der Ankündigung eines neuen Systems zur Bewertung von Pflegeheimen haben gesetzliche Krankenkassen und Heimbetreiber jetzt auf die Kritik des SoVD und weiterer Sozial- und Patientenverbände reagiert. „Der bisherige Pflege-TÜV ist zu pauschal und die vielen Einser-Noten können Angehörigen kaum Hinweise

auf die Güte eines Heimes geben“, erklärt Hannelore Veit, Kreisfrauensprecherin des SoVD in Oldenburg.

„Wir brauchen ein System, das angibt, was ein Haus leisten kann oder wie ein ambulanter Dienst zur Seite stehen kann“, so Veit weiter. „Angehörige und alte Menschen wollen wissen, wie Pflege und Betreuung aussehen und wie das Heim

aufgestellt ist mit Blick auf Ernährung, Körperpflege, Betreuung von Menschen mit Demenzerkrankung, Förderung der Mobilität nach Stürzen oder etwa bei der Versorgung von Druckgeschwüren.“

Gleichzeitig verweist die Kreisfrauensprecherin darauf, dass ein neues Bewertungssystem nur die Spitze des Eisbergs sei: „Was wir brauchen, sind strukturelle Verbesserungen: mehr qualifiziertes Personal, eine bessere Bezahlung und mehr soziale Anerkennung der Pflegeberufe sowie besser ausgestattete Pflegeplätze.“

In Deutschland gibt es rund 3,4 Millionen Pflegebedürftige, mehr als 300.000 von ihnen suchen jedes Jahr einen Heimplatz. Für Oldenburg besteht bis 2030 ein Zusatzbedarf an Pflegeplätzen von 34 Prozent im Vergleich zu 2018. Bis 2035 sind es sogar 42 Prozent.

**Bundesverdienstkreuz für Siegrun Bastian**

Für ihr mehr als 60-jähriges ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich ist Siegrun Bastian, Kreisfrauensprecherin des SoVD in Salzgitter, mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. Im Namen des Bundespräsidenten überreichte ihr Salzgitters Oberbürgermeister Frank Klingebiel den Orden (Foto). Bastian begann 1955 mit der Leitung der Jugendgruppe ihrer Kirchengemeinde und setzt sich seitdem in verschiedenen Organisationen unter anderem für Kinder, Senioren und Flüchtlinge ein. Foto: Michael Loos

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sov-d-nds.de

Redaktion:
Christian Winter
Tel.: (0511) 70 148 54
Stefanie Jäkel (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel